



4. Band, Heft 39

März 1958

31. Jahrgang

— Herausgeber: Martin Clasen, P. i. R., (24a) Reinfeld, Solstein, Ahrensböckerstraße 47 —

Inhalt: 1. Abelsheid Förster: „Die edle Musica“. — 2. M. Clasen: „Aus unserer Lutheriden-Vereinigung.“ — 3. Aus D. Martin Luthers Nachkommenschaft heute.

1. Die edle Musica.

Neben der Bibel war es die Musik, die Martin Luther immer wieder zum Ausdruck seiner Sorgen und Hoffnungen, des Trostes und der tiefsten Freude wurde. Wenn ihm einmal alle Welt zuwider war und alle Zuversicht ihn verlassen wollte, dann griff er wohl in die Saiten seiner Laute und fand eigene Worte und Weisen für das, was ihn bewegte. Wir brauchen nur an das alte Bild zu denken, das unseren Ahnherrn im Kreise der Seinen beim Musizieren zeigt. Wieviel Gemütsstiefe strahlt dieses Bild aus! Und wie mancher mag beim Betrachten wehmütig sich ein so echtes, lebendiges Verhältnis zur Musik wünschen! Sind wir nicht recht arm geworden in unserem mechanisierten Zeitalter, wo wir beim Kartoffelschälern oder bei physikalischen Berechnungen uns mit Musik beriefeln lassen, die unser Inneres schon gar nicht mehr erreicht? Wie fruchtbar ist noch bei Luther das Zusammenwirken von Glauben und Leben in der Musik! Wer empfindet bei seinen Liedern, daß sie vor 400 Jahren entstanden sind? Sind sie nicht heute noch ebenso wahr und gültig?

Was Luther die Musik bedeutet, lesen wir in einem Brief an den bayerischen Hofmusikus Ludwig Senfl: „Es sind ohne Zweifel viele Samentörner edler Tugenden in den Herzen, die von der Musik bewegt werden; welche aber dabei kalt bleiben, die sind, dünkt mich, Klöße und Stein. Wir wissen ja, daß auch die Musik den Dämonen verhaßt und unerträglich ist. Und ich bin der Meinung, scheue mich auch nicht, es offen zu bekennen,

daß es nach der Theologie keine Kunst gibt,
die der Musik an die Seite gestellt werden kann,

da sie allein nächst der Theologie das kann, was sonst die Theologie allein vermag, nämlich die Seele ruhig und fröhlich zu machen, zum offenbaren Zeugnis, daß der Teufel, der Urheber der traurigen Sorgen und unruhigen Gedanken, vor der Stimme der Musik fast ebenso flieht wie vor dem Worte der Theologie.

Aber was preise ich jetzt die Musik und unterfange mich, auf einem so kleinen Blatte eine so große Sache abzumalen oder vielmehr zu verunstalten? Aber es übermannt mich und bricht hervor das Gefühl der Dankbarkeit gegen sie, die mich oftmals erquickt hat und aus großen Nöten errettet. Wenn Ihr etwa ein Exemplar des Gesanges „Ich liege und schlafe ganz mit Frieden“

besitzt, wollet Ihr mir's abschreiben lassen und zusenden. Denn diese Melodie hat mich von meiner Jugend an erquickt, und jetzt noch viel mehr, da ich die Worte auch verstehe. Ich hoffe, daß meines Lebens Ende nahe sei: Die Welt haßt mich und kann mich nicht leiden; wiederum bin ich der Welt überdrüssig und verwünsche sie. Darum wolle der gute und treue Hirte meine Seele hinnehmen. Aus diesem Grunde hebe ich schon an, diesen Gesang zu singen und möchte ihn gern mehrstimmig hören. Der Herr sei mit Euch in Ewigkeit. Amen“.

Wie ernst Luther es meint, wollen wir uns vergegenwärtigen, wenn wir bald wieder die Oster- und danach die Pfingstlieder singen. Sie waren erlebt und erbetet und sollten auch uns im Gedanken an den singenden D. Martinus einmal recht von Herzen kommen. Sein ganzes Denken ist auf das letzte Ziel ausgerichtet. So wird selbst das Pfingstlied ihm Anlaß zu der Bitte:

„Du höchster Erlöser in aller Not,
hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod . . .“
„ . . . daß er uns behüte an unserm Ende,
wenn wir heimfahr'n aus diesem Elende!“

Kann er einmal kindlich froh das „Vom Himmel hoch . . .“ für seine Kinder anstimmen, so steigt es ihm ein andermal aus der Seele: „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir!“ Er kennt die Not des Leibes und der Seele, die Dunkelheit des Karfreitags, aber auch die Freude des Ostertags. Möchte sie auch uns geschenkt werden!

Adelheid Förster.

2. Aus unserer Lutheriden-Vereinigung.

Dieser in Nr. 38 S. 201 aus redaktionellen Gründen abgebrochene Abschnitt sei heute mit dem unserem warmen Dank an Herrn Diakon Schmidt für seine große Arbeit angefügten herzlichen Wunsch fortgesetzt, daß er seine erneute Erkrankung (Nieren) mit Gottes Hilfe gut überstehe und danach das wichtige Werk des neuen Luther-Nachkommenbuches glücklich zum Abschluß führen möge. Läßt sich jetzt der Umfang des Buches mit seinen sehr eingehenden und genauen Abstammungslisten, dem Namensverzeichnis der Luthernachkommen samt dem aller Orte, wo jetzt solche wohnen, sowie auch mit den wertvollen „Anmerkungen“ über den Reformator und seine Familienglieder aus Pastor Sartorius' Lutherbuch von 1926 auf wohl über 300 Druckseiten schätzen, so ist deutlich, daß der Preis nicht gering sein wird. Darauf muß sich jetzt schon jedermann einrichten; doch wird versucht werden, die Zahlungsweise so günstig wie möglich zu gestalten.

Einen sehr herzlichen, wenn auch späten Dank möchte ich heute allen denen unter den Lesern unseres Familienblattes aussprechen, welche mir zur Vollendung des 75. Lebensjahres schriftlich oder durch Geschenke ihre Verbundenheit und treuen Wünsche zum Ausdruck gebracht haben. Gottes Barmherzigkeit hat unsere Lutheriden-Vereinigung und mich mit ihr viel gesegnet — Ihm sei Preis, Dank und Ehre immer und ewiglich!

Endlich aber seien mit herzlichem Dank namens des Vorstandes alle diejenigen begrüßt, welche vom 1. 2. 1956 bis 31. 3. 1957 mit ihren Beiträgen und Spenden unserer Arbeit geholfen haben: F.R.-Straubing 10, H.Sch.-Gohfeld 5, L.St.-Derrnalb 10, Dor.F.-Briesnitz 5, Cl.-Rfd. 10, Geneal. Society-Salt Lake City/USA 49,96, L.Sch.-Bremen 8, M.-Würzburg 10, L.Sch.-Mörfelden 2, v.S.-Hbg. 5, Fr.A.-Berlin 5, L.E.-Alsdorf 10, Dr.W.-Loccum 10, Hg.N.-Hbg. 10, Chr.W.-Loccum 5, Dor.N.-Hbg. 5, Kl.-Düffeldorf 5, Gl.-Hilden 20, S.P.-Wilhelmshöhe 10, v.S.-Hbg. 10, W.-Leipzig 20, A.N.-Berg.Glatth. 8,80, L.C.-Zunfersdorf 10, L.Sch.-Mörfelden 2, N.N. 10, R.F.-Meererbusch 8, D.M.-Berg.Gladbach 10, D.Sartorius-Herrnstein 10, 2 mal F.-Erfurt 40, W.Sch.-Oppum 8, E.Sd.-Hbg. 10, Dr.S.M.-Berlin 10, Dr.A.-Räfertal 8, C.Sch.-

Numühle 10, M.-Güsten 6, S.M.-Bad Godesberg 8, Sch.-Bl.-Zehlendorf 5, N.N. 10, B.W.-Köln 8, Kr.-Leipzig 10, F.D.-Nürnberg 10, R.Hf.-München 5, L.C.-Wolfenbüttel 5, M.Sch.-Miesbach 10, Jg.-Leipzig 5, M.-Würzburg 10, St.-Radebeul 10, E.H.-Köln 3, R.C.-Schwartau 10, W.Sch.-Schwandorf 10, E.-Wurzen 10, R.Z.-Marl 20, N.N. 10, v.H.-Hbg 5, Ad.L.-Na. 10, L.R.-Tett-
 nang 10, F.-Frankfurt/M. 10, E.W.-Alsdorf 10, U.S.-Freiburg Br. 8, N.N. 10, E.R.-Emden 6, L.Sch.-Bremen 8, S.Z.-Kiel 8, 2 mal W.-Loccum 20, S.-Wurzen 6, Sch.-Halle/S. 5, B.-Bad Neustadt 15, G.v.T.-Wunstorf 10, Dr.M.-Berlin 10, A.C.-Rfd. 10, C.E.H.C.-Lghrn. 3, W.H.-Tübingen 8, E.R.-Emden 6, U.S.-Leipzig 10, E.W.-Alsdorf 10, S.F.-Steeden 8, Mg.C.-Rfd. 10, E.St.-D-
 desloe 5, N.N. 10, S.Z.-Kiel 2, J.B.-Hbg. 5, G.-Lenaerich 10, Wr.-Leipzig 10, M.Sch.-Miesbach 10, R.C.-Schwartau 10, M.v.H.-Hbg. 5, W.Sch.-Schwandorf 10, G.M.-Allendorf 10, E.-Molda 5, Mg.L.-? 10, Mg.C.-Rfd. 2, R.W.-Kreuz-
 nach 10 R.C.-Schleswig 8, D.S.-Simmern 10, R.N.-Stuttgart 5, S.R.-Kem-
 nath 2, E.v.T.-Bassum 10, J.Sch.-Celle 4, 2 mal R.-Düsseldorf 10, N.N. 10, S.N.-Brühl-Bochem 10, D.S.-Herrnstein 10, M.v.C.-Wiesbaden 5, D.M.-Wap-
 pental 10, M.v.C.-Wiesbaden 3, C.E.R.-Nikolassie 10, U.v.H.-Köfen 10, M.P.-
 Raffel 10, W.M.-Pegnitz 3, M.Sch.-Binzen 5, S.v.H.-Berlin 5, E.L.-Mann-
 heim 5, U.N.-Leipzig 3, J.G.-Leipzig 9, Kl.-Düsseldorf 10, U.L.-Nachen 10, St.D.-
 Oberursel 10, C.N.-Markleeberg 5, 2 mal Sch.-Bremen 8, S.B.-Tübingen 4, B.-
 Bad Neustadt 15, W.D.-Konstanz 8, R.Z.-Frankfurt/M. 5, S.-Marfran-
 ftedt 6, L.T.-Alsdorf 10, M.-Güsten 20, E.H.-Leipzig 5, E.R.-Leipzig 10, P.W.-
 Halle 5, S.-Z.-Kiel 2, L.C.-Wolfenbüttel 10, E.H.-Dresden 5, W.F.-Dresden 5, N.N. 10, U.v.H.-Köfen 10, Sch.-Bl.-Zehlendorf 3, E.P.-Baalsdorf 10, Br.S.-
 Köln 8, S.P.-Hannover 5.

Darf zum Schluß noch eine bittende Frage ausgesprochen werden, dann: ob jemand die Nummern 4, 14, 15, 16 und 20 unseres „Fam.Bl.“ aus 1933, 35, 36 und 37 oder die eine oder andere davon entbehren kann und freundlichst mir zufenden möchte; um eines Freundes willen wäre ich dafür herzlich verbunden.

Reinsfeld/Holstein, den 14. Februar 1958.

Pastor i. R. M. Clasen.

3. Aus D. Martin Luthers Nachkommenschaft heute

Geboren: 1950, 2. Mai: **Heinz Nobbe** in Sömmerda/Sühr. (E.: Werner R. U. Nobbe und Roswitha geb. Kühnert). — 1951, 1. April: **Hellmut Selle** in Jena (E.: Gerhard Selle und Margot aeb. Zapfe). — 9. April: **Axel Lendewig** in Eisleben (E.: Lehrer C. Joachim Lendewig u. Helga geb. Zachäus). — 4. Mai: **Harald Nobbe** in Sömmerda (E.: f. o.). — 1952, 1. April: **Carola Ricarda Emily Cecille Becker-Wahl** in Berlin-Charlottenburg (E.: Gerhard Becker-Wahl u. Hella geb. Rofner). — 26. Juli: **Rudolf Rofner** in Morenhoven b. Bonn (E.: Techniker Hermann Rofner u. Gertrud geb. Steinborn). — 15. September: **Christine Nobbe** in Sömmerda (E.: f. o.). — 18. November: **Thomas Lendewig** in Freiburg i. B. (E.: f. o.). — 1953, 9. April: **Karin Lydia Crescentia Amende** in Alalen i. Wtthg. (E.: Diethard Amende und Sofie geb. Blenz). — 3. November: **Horst Manfred Günther** in Berlin (E.: Kurt Günther u. Erika geb. Märker). — 1954, 25. Juli: **Rudolph Herbert Waldemar Becker-Wahl** in Bln.-Charlottenburg (E.: f. o.). — 1955, 8. Juli: **Eva Krescentia Singl** in Augsburg (E.: Kaver Singl u. Vera geb. Brachmann). — 21. September: **Monika Martha Terese Schlimme-Schmezer** in Zürich (E.: Hans Schlimme u. Martha geb. Schmezer). — 1956, 29. März: **Klaus Michael Märker** in Moritzburg/Sa. (E.: Klaus Märker u. Adelheid Höhne). — 9. Dezember: **Klaus-Dieter Horst Rolf Amende** in Alalen (E.: f. o.). — 1957, 1. Februar: **Matthias Gabler** in Jena (E.: Dr. med. Gerd Gabler u. Ruth geb. Hensel). — 2. Juli: **Maria Annette Märker** i. Moritzburg (E.: f. o.). — 12. September: **Jürgen Matthias Fischer** in Weigdorf (E.:

Gottfried Fischer u. Irmgard geb. Heller). — 9. Dezember: Steffi Seidel in Leipzig (E.: Wolfgang Seidel u. Ursula geb. Krusche). — 1958, 30. Januar: Irene Clasen in Hannover (E.: Dr. phil. Carl-Wilhelm Clasen u. Elisabeth geb. Wafner). — 12. Februar: Manuela Thea Gabriele Meyer in Bergisch-Bladbach (E.: Optikermeister Dieter Meyer und Ingetraut geb. Wolff).

Verheiratet: 1950, 27. Mai in Jena: Elektromeister Gerhard Wilfried Selle und Margot Zapfe beide das. — 10. Oktober in Eisleben: Lehrer Carl Joachim Lendewig aus Petersberg i. Saalkreis u. Helga Ruth Zachäus das. — 1951, 4. Juni in Berlin-Dahlem: Kaufmann Gustav Rudolf Gerhard Becker-Wahl in Frankfurt/M. u. Hella Cäcilie Sidonie Rofner das. — 1953, 15. Mai in Berlin: Wissenschaftl. Assistent a. d. Akademie d. Wissensch. Kurt Günther u. Hildegard Erika Märker aus Schneberg/Sa. — 18. Juli in Zürich: Kaufmann Hans Schlimme u. Martha Schmezer, beide das. — 5. September in Alsen/Wttbg.: Elektriker Horst Amende aus Jena u. Irmgard Schaal aus Wasseralfingen/Wttbg. — 23. November in Spalt b. Nürnberg: Maschinenschlosser Diethard Amende aus Jena u. Sofie Glenz das. 1954, 5. Juni in Radebeul b. Dresden: Buchhändler Klaus Gerhard Märker aus Schneeberg/Erzgeb. u. Adelheid Höhne das. — 1955, 3. April in Augsburg: Franz Xaver Singl u. Vera Maria Brachmann, beide das. — 14. Mai in Alsen/Wttbg.: Betriebselektriker Paul Elsenhans aus Steinheim/Wttbg. und Marianne Amende aus Jena. — 29. Mai in Sömmerda/Thür.: Rolf Hans Hermann Nobbe u. Lieselotte Schneider, beide das. — 1956, 25. Juli in Pirna/Sa.: Dr. med Gerd Gabler, Facharzt für Pathologie in Jena u. Ruth Hensel das. — 15. Oktober in Dresden: Schlosser Gottfried Fischer u. Irmgard Frieda Heller, beide das. — 1957, 31. August in Weisdorf b. Dresden: Zimmermann Christian Ahlig in Hügelfetten b. Freiburg i. Br. u. Christa Elfriede Heller das. — 7. September in Leipzig: Lehrer-Stud. Wolfgang Seidel aus Rühren b. Wurzen und Ursula Krusche das.

Gestorben: 1949, 21. Mai in Dresden: Frau Rebecca Rofner geb. Hentschel, Witwe des im Juni 1927 das. verstorbenen Kapitän a. D. und Kaufmanns Max Rofner, 77 J. alt. — 5. Juli das.: Schneidermeister Gottfried Schuch, infolge Unglücksfalls, 55 J. — 1950, 1. Dezember in Pirna i. Sa.: Chemiker Dr. Erich Hensel, 46 J. — 1952, 1. Februar in Sömmerda/Th.: Werner Karl Albert Nobbe, 24 J. — 1953, 10. März in Herne-Börnig i. Westf.: Bergmann Hans Manfred Trauzettel, 27 J. verunglückt. — 1955, 12. Februar: Fritz Igler in Leipzig, 66 J. — 1957, 5. Dezember in Dresden-Weißer Hirsch: durch Motorrad-Unglück Reinhard Petrich, 19 J. —

Herzliche Glück- und Segenswünsche den Eltern und den Vermählten— und des Herrn Trost allen Leidtragenden im Kreise unserer Luthererwandten!

Pastor i. R. M. Clasen, Vors.

Blattzusendung.

Während das Adressieren der Umschläge bisher zugleich als Schreibübung für unsere Kinder diente, werden jetzt die Anschriften mit Matrizen gedruckt. Unsere Bitte: Wer seinen Namen oder seine Adresse unrichtig geschrieben findet, melde dies uns, damit die Kartei berichtigt werden kann. Vielen Dank allen, die uns deswegen geschrieben haben.

Hamburg-Nahlstedt
Parchimer Str. 22

Frau A. Förster geb. Nake

Alle Geldsendungen vom Westen auf Postscheckkonto Hamburg 148636
„Hans A. v. Heydekampf, Luth. Vereinigung“
oder Postanweisung: Herrn A. v. Heydekampf, Hamburg, 39, Flemmingstraße 4